

Kopf von vorne gesehen, das zweite etwa dreimal so lang als das erste. Der Halsschild ist fast um $\frac{1}{3}$ kürzer als am Basalrande breit, der letztgenannte etwas mehr als doppelt so lang als der Vorderrand. Die Seiten sind ganz leicht ausgeschweift. Die Scheibe ist mässig gewölbt und geneigt, dicht und ziemlich stark quer gerunzelt. Das Schildchen ist kaum gewölbt, fein quer gerunzelt. Die Hemielytren sind fein runzelig punktiert, beim ♂ und beim ♀ ziemlich die Hinterkörperspitze überragend. Das erste Glied der Hinterfüsse fast ebenso lang als die zwei letzten zusammen. — Long. 5.5, lat. 2 mm.

Nahe mit *St. psole* (KIRK.) verwandt. Die Farbe ist eine andere, die Spitze der Schienen ist schwarz, die Membranvenen sind nicht rot, die Stirn ist etwas breiter und das zweite Fühlerglied ist länger.

Victoria Nyanza: Bukoba!, 13—14. VII. 1912, TROITSKI (Mus. Petrop. et Helsingf.).

Stenotus lineatocollis n. sp.

Glänzend, braunschwarz, eine scharf begrenzte Längsbinde in der Mitte der Stirn, nach hinten zu bis zum Basalrande des Halsschildes sich fortsetzend, auf dem letztgenannten die Seiten, das Schildchen, die Spitze des Clavus, das Corium und der Cuneus gelb, auf dem Corium etwa das apicale Drittel und das ganze Embolium braunschwarz, die Membran grauschwarz mit helleren Venen, die Unterseite braun, an den Seiten der Brüste hellere Zeichnungen, das erste Fühlerglied braun, das zweite gelbbraun, die zwei letzten braunschwarz, das Rostrum, die Hüften und die Hinterschenkel braun, die Spitze der Hüften und der Hinterschenkel, die vorderen Schenkel und die Schienen gelb, die Spitze der letztgenannten und die Füße schwarz.

Der Kopf ist ziemlich stark geneigt. Die Stirn ist etwa um $\frac{1}{3}$ schmaler (♂) oder etwas breiter (♀) als der Durchmesser des Auges, die Augen beim ♂ gross und granuliert. Das Rostrum erstreckt sich etwas über die Spitze der Hinterhüften, das erste Glied etwas die Basis der Vorderhüften überragend. Die Fühler sind gleich unterhalb der Mitte des Augenvorderandes eingelenkt, das erste Glied etwa um $\frac{1}{3}$ kürzer als der Kopf von vorne gesehen, das zweite etwas mehr als dreimal so lang als das erste, das dritte um die Hälfte kürzer als das zweite, das letzte ebenso viel kürzer als das dritte. Der Halsschild ist etwas mehr als $\frac{1}{3}$ kürzer als am Basalrande breit, der letztgenannte etwa doppelt so breit als der Vorderrand. Die Seiten sind gerade, die Scheibe ist ziemlich flach gewölbt, dicht aber fein quer gerunzelt. Das flache Schildchen und die Hemielytren undeutlich gerunzelt, die letztgenannten beim ♂ und beim ♀ ziemlich weit die Hinterkörperspitze überragend. Das erste Glied der Hinterfüsse etwas mehr als $\frac{1}{4}$ so lang als das zweite. — Long. 4.6, lat. 1.8 mm.

Mit der vorigen Art nahe verwandt, unterscheidet sich aber durch andere Farbe, anderen Bau der Stirn, des Rostrums und der Fühler und durch feinere Runzelung auf dem Halsschilde.

Victoria Nyanza: Bukoba!, 13. VII. 1912, TROITSKI (Mus. Petrop. et Helsingf.).

Stenotus rufescens POPP.

♀. Beim vorliegenden, einzigen, ♀-chen Exemplare sind auch die Mittelschenkel nach der Spitze zu rot gefleckt. Zwei kurze Längsflecke auf den Propleuren und eine Längsbinde jederseits auf der Unterseite des Hinterkörpers sind braunrot. Sonst in der Farbenzeichnung mit dem ♂ übereinstimmend.

Die Stirn ist etwa um $\frac{1}{3}$ so breit als der Durchmesser des Auges.

Pongwe!, V (Deutsch. Ent. Mus.).